



Beamtenwohnhäuser Schwedenstraße 19-37

Schwedenstr. 19-37 (ungerade)

Inventar-Nr. 272

Denkmallisten-Nr. A 166

Ein Baudenkmal bestehend aus zehn freistehenden, symmetrischen 1½- bis 2-geschossigen Doppelhäusern als Teil einer ehemaligen Siedlung. Die Bebauung folgt dem Straßenverlauf mit der Betonung eines Straßenknickes durch die Verbindung zweier Häuser mit einem Gelenkbau. Symmetrie auch in der Anlage der Häuser zueinander im gesamten Straßenverlauf.

Die Gebäude sind erbaut zwischen 1912 und 1923 als Beamtenwohnhäuser von der Bergwerksgesellschaft Hibernia. Großzügige Vorgärten und große Gärten mit reichem Baumbestand. Alle Häuser in Spritzputztechnik, z. T. erhaltene Holzsprossenfenster, auffällig hohe Schornsteine. Häuser errichtet in Jugendstilformen mit neobarocken und klassizistischen Eigenheiten in verschiedensten Varianten:

Nr. 19: 1½-geschossiges symmetrisches Doppelhaus mit beherrschendem giebelständigem Bauteil unter Satteldach. Seitlich zurückgesetzte Eingänge über vierstufiger Treppe unter abgeschleppten Anbauten. Dreibahnige Fenster im Obergeschoss mit bauchigen Brüstungen. Giebel verschiefert. Pfannengedecktes Krüppelwalmdach.

Nr. 21: Zweigeschossiges, traufenständiges Wohnhaus mit seitlichen 1½-geschossigen Anbauten mit Loggieneingängen, rechter Eingang zugesetzt. Pfannengedecktes Walmdach.

Nr. 23: In der Ausführung wie Haus Nr. 19, nur ist der Giebel verputzt und mit einem Zinnenfries verziert. Keine Erkerbildung im 1. Obergeschoss

Nr. 25: Breit gelagertes Wohnhaus mit beherrschendem Giebel und seitlichen Eingängen unter Loggien in der Ebene des giebelständigen Bauteils. Im Giebel vorkragendes Zierfachwerk, in das die beiden dreibahnigen Fenster im Obergeschoss mit den Brüstungsfeldern erkerartig einbezogen sind.

Nr. 27 + 29: Zwei zueinander symmetrische Doppelwohnhäuser, verbunden durch ein eingeschossiges Bauglied. Aufwändige Gestaltung der Häuser mit in der Höhe und der Ebene gestaffelte Bauteile mit verschiedenen weit überstehenden Dachformen. Giebel mit Zierfachwerk oder Verschieferung. In den seitlichen eingeschossigen Anbauten große Segmentbogenfenster mit Holzsprossen und rundbogigen Eingängen.

Nr. 31: Entspricht in der Gestaltung Haus Nr. 25. Das Zierfachwerk im Giebel überputzt, jedoch hier ursprüngliche Holzverbretterung im oberen Teil des Giebelfeldes.



Stadt Gelsenkirchen
Untere Denkmalbehörde

Nr. 33: Entspricht in der Ausführung Haus Nr. 19. Die bauchigen Brüstungsfelder der Fenster haben Kassetten.

Nr. 35 + 37: Zwei zweigeschossige, sechsachsige, traufenständige Wohnhäuser. Eingänge in seitlichen Anbauten. Betonung der Ecken des Gebäudes 37 durch Blechverdachungen der äußersten Fenster im Untergeschoss. Erhaltene Holzblendläden in den Erdgeschossen. Pfannengedeckte Walmdächer.



Schwedenstr., 2010